

Aus der Versenkung aufgetaucht

DER GLOBALE MUNITIONSHANDEL

Dies ist die erste Studie, die den Munitionshandel sowohl für Kleinwaffen als auch für Leichtwaffen untersucht. Während eine Waffe über Jahrzehnte funktionsfähig bleiben kann, wenn sie richtig gepflegt und gewartet wird, beruht ihre Nutzbarkeit auf der kontinuierlichen Herstellung und Lieferung der notwendigen Munition. Daher sind internationale Transfers von Kleinwaffen- und Leichtwaffenmunition genauso heikel wie die der Waffen selbst; bis heute haben sie aber viel weniger Aufmerksamkeit von Seiten der Entscheidungsträger erhalten, und in kritischen Bereichen ist die Bereitstellung öffentlicher Information zu diesem Handel praktisch nicht vorhanden. Diese Studie liefert Schätzungen des jährlichen Wertes (in US-Dollar) sowohl über dokumentierte als auch undokumentierte Kleinwaffen- und Leichtwaffenmunition. Das Kapitel bietet ausserdem ein Update des Small Arms Survey Transparenzbarometers, das einen Maßstab für den Umfang darstellt, in welchem die Staaten ihre Waffentransfers offenlegen.

Diese Studie ist Teil der derzeitigen, mehrjährigen Neubeurteilung des Werts von autorisierten internationalen Transfers von Klein- und Leichtwaffen, sowie ihrer Bestandteile, ihres Zubehörs und ihrer Munition. Dabei wird die frühere Schätzung des Gesamthandels (vier Milliarden US-Dollar, Small Arms Survey, 2006, S. 66-67) in einzelne Elemente zerlegt und analysiert. Das Kapitel legt den Schwerpunkt auf die Munitionskomponente und verbessert frühere Schätzungen. Es ergänzt die von Handelsdaten hergeleiteten Zahlen durch zusätzliche Forschungsmethoden und Quellen—insbesondere durch Daten zur öffentlichen Auftragsvergabe—und schätzt den jährlichen Wert des autorisierten Handels mit Munition für Klein- und Leichtwaffen auf 4,3 Milliarden US-Dollar. Diese Zahl wurde in Munition für Kleinwaffen, Munition für Leichtwaffen, sowie für den dokumentierten und undokumentierten Handel aufgeteilt (siehe Tabelle 1.3).

In den zehn Jahren von 1998 bis 2007 wurde eine Steigerung des Handels sowohl von Kleinwaffenmunition für Gewehre als auch von Kleinkalibermunition für Karabiner, Maschinengewehre und Pistolen nachgewiesen.

Die diesjährige Ausgabe des Transparenzbarometers identifiziert die Schweiz, das Vereinigte Königreich und die Bundesrepublik Deutschland als die drei Hauptexporteure mit der höchsten Transparenz. Sie behandelt die Berichterstattungspraktiken von 48 Ländern: die 45 Länder des 2009 Barometers sowie die drei neu hinzugekommenen Länder Indien, Montenegro und die Vereinigten Arabischen Emirate, die jeweils, so scheint es, 2007 oder 2008 Munition und Waffen im Wert von rund 10 Milliarden US-Dollar exportiert haben. Die Länder mit der niedrigsten Transparenz sind der Iran und Nordkorea, die beide null Punkte bekamen. Spanien hat 1,5 Punkte mehr erhalten als im Vorjahr und damit die Vereinigten Staaten in der Liste der ersten zehn ersetzt. Durchschnittlich hat sich die Zahl der Punkte etwas erhöht (von 11,4 auf 11,5). Israels Punktzahl hat sich seit dem letzten Jahr sowohl absolut als auch prozentual am meisten verbessert, mit einer Erhöhung von 4 Punkten (oder 67 Prozent) dank besserer Berichterstattung bei UN Comtrade.

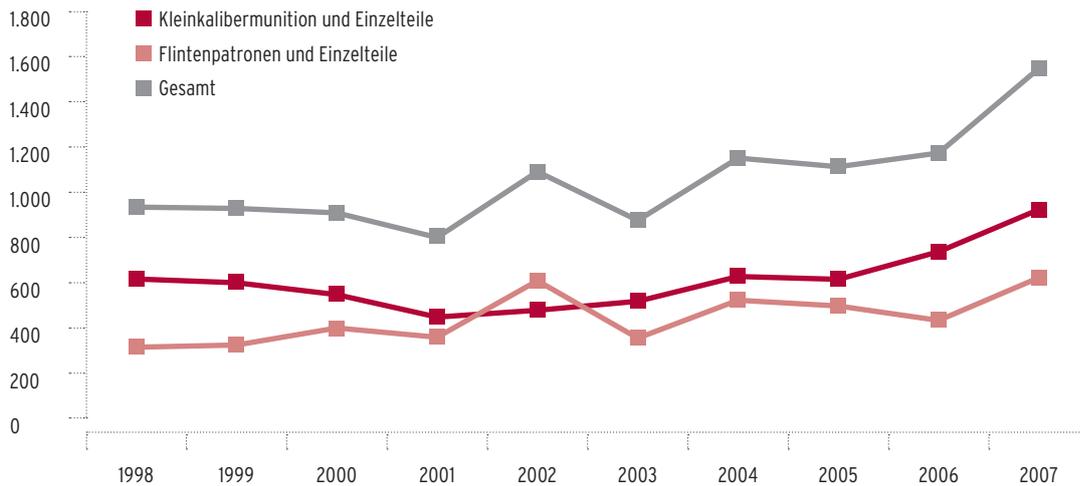
Zu den weiteren Hauptkenntnissen dieses Kapitels gehören auch:

- Der resultierende Gesamtwert des Munitionshandels von 4,3 Milliarden US-Dollar zeigt, dass die seit langem bestehende Schätzung von 4 Milliarden US-Dollar für den Gesamthandel (inkl. Waffen, Einzelteilen und Zubehör) erheblich unterbewertet ist.

Tabelle 1.3 Geschätzte Werte dokumentierter und undokumentierter autorisierter Munitionstransfers (Million US-Dollar)

	Kleinwaffenmunition	Leichtwaffenmunition	Gesamt
Dokumentiert	960 (Kleinkalibermunition und Einzelteile) 641 (Flintenpatronen und Einzelteile)	302	1.903
Undokumentiert	169	2.194	2.363
Gesamt	1.770	2.496	4.266

Graphik 1.2 Wert des Handels in Kleinkaliber- und Flintenpatronen, 2000-07 (US-Dollar)



Hinweis: Alle Werte wurden inflationsbereinigt und beziehen sich auf den konstanten Dollarkurs des Jahres 2006.

Quelle: NISAT-Analyse des UN Comtrade.

- Für 2007 dokumentierten 26 Länder Exporte von Kleinwaffenmunition mit einem Wert von über 10 Millionen US-Dollar.
- Der Handel mit chemischen Treibstoffen hat einen jährlichen Wert von mindestens Dutzenden, wenn nicht sogar Hunderten von Millionen US-Dollar.
- Der globale Handel mit Kleinwaffen- und Leichtwaffenmunition ist wesentlich weniger transparent als der Handel mit den eigentlichen Waffen. Dies gilt sowohl für die nationale Berichterstattung als auch für Berichterstattung, die von internationalen Institutionen gefordert oder unterstützt wird.
- Regierungen beziehen den Grossteil ihrer Leichtwaffenmunition bevorzugt von einheimischen Produzenten. Deshalb machen internationale Transfers von Leichtwaffenmunition wahrscheinlich nur einen kleinen Prozentsatz der globalen, öffentlichen Auftragsvergabe aus.
- Die von westlichen Ländern importierte Munition stammt meistens von westlichen Firmen. Daten zu öffentlicher Auftragsvergabe, die aus sieben westlichen Staaten vorliegen, weisen darauf hin, dass diese Länder in den letzten Jahren weniger als vier Prozent (im Wert) ihrer Leichtwaffenmunition von nichtwestlichen Firmen bekommen haben.
- 2007 waren die bedeutendsten Exporteure von Klein- und Leichtwaffen aller Art (mit einem jährlichen Exportwert von mindestens 100 Millionen US-Dollar), gemessen an vorliegenden Zoll Daten (und in absteigender Reihenfolge), die Vereinigten Staaten, Italien, die Bundesrepublik Deutschland, Brasilien, Österreich, Belgien, das Vereinigte Königreich, China, die Schweiz, Kanada, die Türkei und die Russische Föderation. Die Hauptimporteure von Klein- und Leichtwaffen aller Art (mit jährlichen Einfuhrwerten von mindestens 100 Millionen US-Dollar) waren 2007, gemessen an vorliegenden Zoll Daten (und in absteigender Reihenfolge), die Vereinigten Staaten, das Vereinigte Königreich, Kanada, Frankreich, Deutschland und Spanien.

Das über mehrere Jahre laufende Projekt des Surveys, den gesamten globalen Handel in Klein- und Leichtwaffen, inklusive Einzelteilen, Zubehör und Munition, umfassend neu zu beurteilen, wird mit einer revidierten Schätzung des Gesamtwerts dieses Handels abschliessen. Jüngste Analysen weisen darauf hin, dass dieser Wert weitaus höher sein wird als zuvor angenommen. Ausserdem, und das ist ebenso wichtig, identifiziert das Small Arms Survey zur Zeit noch bestehende Lücken in den vorliegenden Informationen zu diesem Handel und wird diese Befunde dazu benutzen, um bei den Regierungen für eine erhöhte Transparenz zu plädieren. ■

Hinweise zum Transparenzbarometer

Bewertungssystem

Das Bewertungssystem des Barometers 2010 hat sich gegenüber 2009 nicht geändert. Es bietet umfassende, nuancierte und konsistente Schwellenwerte für die verschiedenen Kategorien. Die sieben Kategorien des Barometers bewerten die Pünktlichkeit, den Zugang und die Regelmässigkeit der Angaben (Kategorien i-ii), ihre Klarheit und Vollständigkeit (iii-iv), und die Detailgenauigkeit, mit der einzelne Lieferungen beschrieben und darüber berichtet wird, ob einzelne Exportlizenzen bewilligt oder abgelehnt wurden (v-vii). Detaillierte Informationen zu den Bewertungsrichtlinien sind auf der Webseite des Small Arms Survey zu finden.

Zusätzliche Erklärungen

Hinweis A: Das Barometer basiert auf dem neuesten Waffenexportbericht jedes teilnehmenden Landes, der zwischen dem 1. Januar 2008 und dem 31. Dezember 2009 veröffentlicht wurde.

Hinweis B: Das Barometer stützt sich auf nationale Angaben, die zwischen dem 1. Januar 2008 und dem 12. Januar 2010 an das UN-Register gemacht wurden, sowie auf Informationen, die von (verschiedenen) Staaten zu ihren 2008 Exporten vor dem 12. Januar 2010 bei UN Comtrade eingereicht wurden.

Hinweis C: Die Tatsache, dass das Barometer auf drei verschiedenen Quellen beruht - auf nationalen Waffenexportberichten, auf Daten, die dem UN-Register zugänglich gemacht wurden, und auf UN-Zollangaben - wirkt sich zu Gunsten jener Staaten aus, die Informationen zu allen drei Instrumenten zur Verfügung gestellt haben. Punkte, die zu jeder der drei Informationsquellen vergeben wurden, werden addiert. Dieselbe Information wird jedoch nicht zweimal gutgeschrieben.

Länderspezifische Hinweise

- 1) Deutschland veröffentlichte 2009 einen nationalen Waffenexportbericht, der sich auf Angaben aus dem Jahr 2007 beschränkte.
- 2) Serbien veröffentlichte 2009 einen nationalen Waffenexportbericht, der sich auf Angaben aus dem Jahr 2007 beschränkte. Das Land, das am 3. Juni 2006 von Montenegro getrennt wurde, wird deshalb bei der Punktevergabe mit einer Gesamtzahl von 24 bewertet, da es im Bereich „Zugang und Regelmässigkeit der Angaben“, der zwei Kriterien beinhaltet, die auf drei konsekutiven Berichterstattungsjahren basieren, nicht die Höchstzahl erreichen kann.
- 3) Der US-Bericht ist auf mehrere Dokumente verteilt. Im Barometer 2010 bezieht sich der „US-Jahresbericht“ auf den Bericht des State Departments, Sektion 655, über direkte kommerzielle Waffenverkäufe, und auf den Bericht über Waffenverkäufe an ausländisches Militär, der (regelmässig) vom amerikanischen Defense Department zusammengestellt wird.
- 4) Die belgische Regionalregierung in Wallonien hat für 2008 bis zum Stichtag keinen nationalen Waffenexportbericht veröffentlicht. Belgien wird daher auf der Basis seines Jahresberichts für 2007 evaluiert.
- 5) Finnland hat 2009 zwei nationale Berichte veröffentlicht, einen zu seinen 2007-Aktivitäten und einen anderen zu seinen 2008-Aktivitäten. Nur der Bericht für das Jahr 2008 wurde evaluiert.
- 6) Montenegro, das am 3. Juni 2006 von Serbien getrennt wurde, wird bei der Punktevergabe mit einer Gesamtzahl von 24 bewertet, da es im Bereich „Zugang und Regelmässigkeit der Angaben“, der zwei Kriterien beinhaltet, die auf drei konsekutiven Berichterstattungsjahren basieren, nicht die Höchstzahl erreichen kann.
- 7) Polen ist einer von drei überprüften EU-Mitgliedstaaten, die keinen jährlichen Bericht produzieren; das Land trägt jedoch Informationen zum EU-Jahresbericht bei.
- 8) Portugal hat weder 2007 noch 2008 vor dem Stichtag einen nationalen Bericht publiziert. Portugal wird daher auf der Basis seines Jahresberichts für 2006 evaluiert.
- 9) Bosnien und Herzegowina haben 2009 einen nationalen Bericht zu ihren Waffenexportaktivitäten zur Verfügung gestellt, der sich auf Daten aus 2007 beschränkte.
- 10) Kanada publiziert 2009 einen nationalen Waffenexportbericht, der sich auf Daten von 2006 beschränkte.
- 11) Österreich hat 2008 vor dem Stichtag keinen nationalen Bericht publiziert. Österreich wird daher auf der Basis seines Jahresberichts für 2007 evaluiert.
- 12) Bulgarien hat 2008 vor dem Stichtag keinen nationalen Bericht publiziert. Bulgarien wird daher auf der Basis seines Jahresberichts für 2007 evaluiert.
- 13) Ungarn ist eines von drei überprüften EU-Mitgliedstaaten, die keinen jährlichen Bericht produzieren; das Land trägt jedoch Informationen zum EU-Jahresbericht bei.
- 14) Zypern ist eines von drei überprüften EU-Mitgliedstaaten, die keinen jährlichen Bericht produzieren; das Land trägt jedoch Informationen zum EU-Jahresbericht bei.
- 15) Saudi-Arabien hat zu seinen 2008-Aktivitäten keine Daten an UN Comtrade geliefert. Das Land wird daher auf der Basis seiner Berichterstattung von 2007 evaluiert.
- 16) Taiwans Punkte ergeben sich aus den Daten, die das Land an UN Comtrade geliefert hat, und die vom International Trade Centre (ITC) in seiner TradeMap-Datenbank veröffentlicht wurden.
- 17) Südafrika definiert die im nationalen Bericht benutzten Abkürzungen „A“, „B“, „C“ und „D“ für militärische Kategorien nicht. Versuche, dazu eine Erklärung von den südafrikanischen Behörden zu bekommen, blieben erfolglos.

Tabelle 1.2 Das Transparenzbarometer 2010 für den Kleinwaffenhandel, mit einer Aufstellung der bedeutendsten Exportländer*

	Insgesamt (25 Punkte max.)	Exportbericht (Jahr)**/ EU-Jahresbericht***	UN Comtrade**	UN Register**	Pünktlichkeit (1,5 Punkte max.)	Zugang (2 Punkte max.)	Übersichtlichkeit (5 Punkte max.)	Vollständigkeit der Angaben (6,5 Punkte max.)	Lieferinformationen (4 Punkte max.)	Informationen über erteilte Lizenzen (4 Punkte max.)	Informationen über abgelehnte Lizenzen (2 Punkte max.)
Schweiz	21,00	x (08)	x	x	1,50	1,50	4,00	5,25	3,00	4,00	1,75
Vereinigtes Königreich	18,50	x (08)/EU-Bericht	x	x	1,50	2,00	4,00	4,75	3,00	2,50	0,75
Deutschland	17,75	x (07)/EU-Bericht	x	x	1,50	1,50	3,25	3,50	3,00	3,00	2,00
Niederlande	17,00	x (08)/EU-Bericht	x	x	1,50	2,00	3,00	4,50	3,00	2,00	1,00
Serbien ¹	17,00	x (07)	x	x (07)	1,50	1,00	3,25	3,25	3,50	2,50	2,00
Dänemark	16,50	x (07/08)/EU-Bericht	x	x	1,50	1,50	3,25	4,25	3,00	2,00	1,00
Norwegen	16,50	x (08/09)	x	x	1,50	1,50	4,00	4,00	3,00	2,50	0,00
Rumänien	16,50	x (08)/EU-Bericht	-	x	1,50	1,50	2,50	3,00	3,00	3,00	2,00
Spanien	16,50	x (08)/EU-Bericht	x	x	1,50	1,50	2,50	3,75	4,00	2,00	1,25
Schweden	16,50	x (08/09) / EU-Bericht	x	x	1,50	2,00	3,50	4,25	3,00	2,00	0,25
Vereinigte Staaten ¹	16,25	x (07/08)	x	x	1,50	1,50	2,75	4,50	3,00	3,00	0,00
Italien	15,75	x (08)/EU-Bericht	x	x	1,50	1,50	3,50	4,50	3,00	1,50	0,25
Belgien ¹	14,75	x (07)/EU-Bericht	x	x	1,50	2,00	2,50	3,50	3,00	2,00	0,25
Frankreich	14,50	x (08)/EU-Bericht	x	x	1,50	1,50	4,00	2,75	3,00	1,50	0,25
Finnland ¹	14,25	x (08)/EU-Bericht	x	x	1,50	1,50	3,00	3,25	3,00	2,00	0,00
Polen ¹	14,00	EU-Bericht	x	x	1,50	1,00	2,00	3,75	4,00	1,50	0,25
Tschechische Republik	13,50	x (08)/EU-Bericht	x	x	1,50	1,50	2,25	3,50	3,00	1,50	0,25
Montenegro ¹	13,25	x (08)	-	x	1,50	1,00	2,75	3,50	1,50	3,00	0,00
Portugal ¹	13,25	x (06)/EU-Bericht	x	x	1,50	1,50	2,75	2,25	3,00	2,00	0,25
Bosnien und Herzegowina ¹	13,00	x (07)	x (07)	x	1,50	0,50	2,50	2,50	3,00	1,50	1,50
Slowakei	12,50	x (08)/EU-Bericht	x	x	1,50	1,50	2,00	2,25	2,00	2,00	1,25
Kanada ¹	12,25	x (06)	x	x	1,50	1,50	2,25	4,00	3,00	0,00	0,00

